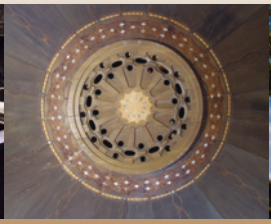


Musik in Markus

Kirchenmusikalische Veranstaltungen
in der Markuskirche, Stuttgart

Programm 2020

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
**MARKUS
HAIGST**

Musik in Markus

VERANSTALTUNGEN 2020

SO 26 JAN	*18 Uhr*	**Orgelkino »Metropolis 27|10«** Live-Orgelbegleitung und Gesang
SA 01 FEB	*19 Uhr*	**Gesang der Stille** Liturgisches Meditationskonzert mit gregorianischem Gesang
SO 05 APR	*17 Uhr*	**Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion BWV 244**
SO 26 APR	*19 Uhr*	**Solokantaten- und Instrumentalmusik des Barock**
SO 24 MAI	*19 Uhr*	**Johann Sebastian Bach: Concerti für 2, 3 und 4 Cembali**
SO 27 SEP	*17 Uhr*	**Orchesterkonzert** Anna Escala, Sopran I Claudia Großekathöfer, Klavier Markusorchester
SO 25 OKT	*17 Uhr*	**Musik zum Ende des Kirchenjahres** Barocke Meisterwerke und Neukompositionen des Bieler Geigers Andreas Heiniger
SO 13 DEZ	*17 Uhr*	**Geistliche Abendmusik zum Advent**
DO 31 DEZ	*21 Uhr*	**Festliche Orgelmusik zum Jahreswechsel** Andreas Scheufler, Orgel

Lars Schwarze

Theresa Szorek

ORGELKINO »METROPOLIS 27|10«

→ Sonntag, 26. Januar 2020, 18 Uhr

Der Film aller Filme! Der Maßstab aller folgenden Science-Fiction-Filme! Technikbesessen und romantisch, populär und avantgardistisch zugleich – mit einem Riesenaufwand inszeniert, erzählt dieses moderne Märchen die Geschichte einer Stadt der Zukunft, in der die Arbeiter tief unten im dunklen Inneren der Erde Maschinen versorgen. Dagegen führen die Reichen oben ein Leben voller Luxus und Helligkeit, bis es zur Katastrophe kommt.

Um Metropolis bildete sich ein einzigartiger Mythos. Schon bald nach der Premiere 1927 wurde der Film gegen den Willen des Regisseurs Fritz Lang zusammengeschnitten. Über ein halbes Jahrhundert gehen die Versuche, Metropolis in seiner ursprünglichen Gestalt wieder herzustellen.

Die auf der Berlinale 2010 vorgestellte Restaurierung sorgte für unglaubliches Aufsehen. Sie integriert nicht nur das über 80 Jahre lang verschollene Bildmaterial, das 2008 in Buenos Aires gefunden wurde, sondern stellt auch die Schnittfolge der Premierenfassung weitgehend her.

Als erster und bislang einziger Film ist Metropolis in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen worden.

Regie: Fritz Lang
Uraufführung: 10. Januar 1927
Hauptdarsteller: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Fritz Rasp, Rudolf Klein-Rogge
35 mm-Projektor | Großleinwand

Live-Orgelbegleitung: Lars Schwarze
Gesang: Theresa Szorek

Eine Kooperation von »M22«, »Musik in Markus« und der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.
Bewirtung in der Pause und nach der Vorführung. Eintritt frei – Spenden erbeten

→ Die Musiker

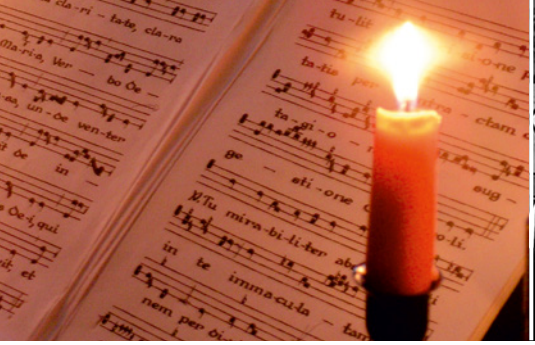
Lars Schwarze (Orgel)

aus Alfeld (Leine) studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik und Konzertfach Orgel in der Klasse von Prof. Arvid Gast. Seit Oktober 2019 studiert er in Stuttgart (Prof. Halubek und Prof. Essl). An der renommierten Royal Academy of Music in London studierte er bei bei Prof. David Titterington und wurde dort mit dem »Margaret and Sydney Lovett Prize« ausgezeichnet. Er ist zudem Preisträger mehrerer Wettbewerbe. So wurde er beim Mendelssohn-Hochschulwettbewerb 2019 in Berlin mit dem 2. Preis und dem Preis des Bundespräsidenten ausgezeichnet. Neben einer regen Konzerttätigkeit als Organist, konnte er auch schon einige Kompositionsaufträge aus Lübeck und London einholen, darunter Aufträge für die »Nordischen Filmtage« und die Temple Church London. Er war Stipendiat der Bürgerstiftung Alfeld, Heinrich-Dammann-Stiftung und der Marie-Luise-Imbusch-Stiftung.

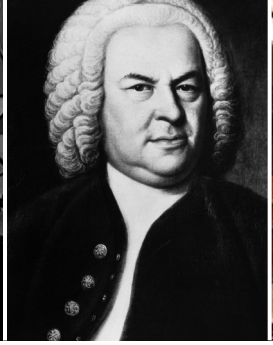
Theresa Szorek (Gesang)

erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei Camille van Lunen, die schnell zu ihrem ersten Verbindungspunkt zu zeitgenössischer Musik wurde. Ihr Schulmusikstudium in Lübeck führte sie als Erasmusstudentin an die Akademia Muzyczna in Krakau, wo sie 2015 in der Klasse von Marcin Wolak sang. Seit 2017 studiert Theresa Szorek an der HMDK Stuttgart in der Klasse von Angelika Luz im Master Neue Musik Gesang und wirkt als Sopranistin und Dramaturgin in zahlreichen Projekten mit. 2019 war sie als Solistin beim ACHT BRÜCKEN Festival Köln und mit dem Deutschen Kammerchor bei den Donaueschinger Musiktagen zu hören. Seit September ist sie Akademistin beim SWR Vokalensemble, seit Oktober Stipendiatin der Yehudi Mehudin Stiftung Live Music Now.

Mit Lars Schwarze zusammen hat sie in Lübeck und Alfeld bereits verschiedene Stummfilme zum Klingen gebracht.



Georg Grunenberg



Johann Sebastian Bach

GESANG DER STILLE

→ Samstag, 1. Februar 2020, 19 Uhr

Der Gesang der Stille ist eine konzertante Andacht mit lateinischer Gregorianik zum jeweiligen Tag. Die über 1000 Jahre alten Gesänge begleitet Georg Grunenberg mit archaischen Instrumenten auf besondere Art in Anlehnung an die byzantinische und altlateinische Tradition um die Zeit des Schismas und schlägt damit eine Brücke von Okzident zu Orient. Kompositionen von Notker Balbulus (dem Stammler) aus dem 9. Jahrhundert und von Hildegard von Bingen aus dem 12. Jahrhundert ergänzen das Programm genauso wie Tropen zu Ordinariums-Gesängen, die im Zuge der Gegenreformation im späten 16. Jahrhundert verboten wurden und heute wieder zugänglich werden.

Georg Grunenberg, Gesang

Eintritt frei – Spenden erbeten

→ Der Musiker

Georg Grunenberg (Gregorianischer Gesang)

studierte in Stuttgart Gesang und Musikalische Früherziehung und in Trossingen Alte Musik. Zunächst war er als Tenor im Großraum Stuttgart erfolgreich, hat dann aber seine Energie der Musiktheaterarbeit an der Schule für Musik, Theater und Tanz in Sindelfingen gewidmet. Schließlich studierte er Gregorianik als Gast bei Prof. Bernhard Schmid in Stuttgart.

Heute arbeitet er vor allem als Musikpädagoge an den Kindertagesstätten in Sindelfingen und mit den Kinderchören und der Kantorei der evangelischen Markuskirchengemeinde Stuttgart. Er widmet sich intensiv dem Gregorianischen Gesang mit seinen musiktherapeutischen und ökumenischen Möglichkeiten. Er ist Mitglied im Obertonchor Christian Bollmann, der besonders spirituelle Gesänge und Kompositionen anderer Kulturen erarbeitet und zu Gehör bringt.

JOHANN SEBASTIAN BACH: MATTHÄUSPASSION BWV 244

→ Sonntag, 5. April 2020, 17 Uhr

Mit der Wiederaufführung der Matthäuspassion durch Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829 – 100 Jahre nach dem ursprünglich angenommenen Uraufführungsjahr- begann die Bach-Renaissance, nachdem das Bachsche Werk lange Zeit in Vergessenheit geraten war. Mittlerweile wissen wir, dass die Passion am Karfreitag 1727 zum ersten Mal aufgeführt wurde. Die endgültige, heute bekannte Gestalt erhielt das Werk 1736. In der Komposition sind 2 Chöre und 2 Orchester besetzt. Die Matthäuspassion ist damit das am Größten besetzte Werk im Oeuvre Johann Sebastian Bachs.

Kaum ein musikalisches Werk faszinierte Theologen und Komponisten, Literaten und Philosophen, Dirigenten und Choreographen, wie Bachs »groß Bassion« (so bezeichnete Anna Magdalena Bach das Werk in ihrem sächsischen Idiom).

Mirjam Striegel, Sopran
Livia Kretschmann, Alt
Hannes Wagner, Tenor (Evangelist)
Jo Holzwarth, Tenor (Arien)
Thomas Scharr, Bass (Jesus, Arien)

Kantorei Markus-Haigst
Kammerchor Ostfildern
Markusorchester

Leitung: Andreas Scheufler

Eintritt: 20,-€/ermäßigt 15,-€ (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins)

Mirjam Striegel

Livia Kretschmann

Hannes Wagner

→ Die Musiker

Mirjam Striegel (Sopran)

widmet sich insbesondere der Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Sie studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Evelyn Tubb in Basel. Zudem absolvierte sie einen Master in Advanced Vocal Ensemble Studies (»AVES«), bei welchem sich das Ensemble *InVocare* fand. Zuvor studierte sie Gesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Monika Bürgener.

Mirjam Striegel konzertiert regelmäßig als Solistin und mit verschiedenen Ensembles im In-und Ausland. Konzertreisen führten sie durch Europa, Asien und Südamerika. Sie ist Teil des Ensembles *Viatoribus,* welches sich auf die Aufführung geistlicher und weltlicher Musik des 17. Jahrhunderts spezialisiert hat und Preisträger des internationalen H. I. F. Biber Wettbewerbs 2017 ist.

Das Singen im Ensemble (z. B. Gaechinger Cantorey, Collegium Vocale Gent) ist fester Bestandteil ihres musikalischen Schaffens.

Livia Kretschmann (Alt)

erhielt seit früher Kindheit Geigenunterricht und später Gesangsunterricht bei Renate Brosch in Stuttgart. Von 2004 bis 2008 studierte sie Gesang an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Andreas Reibenspies.

Von 2008 bis 2011 absolvierte sie ein Masterstudium am Mozarteum in Salzburg bei Prof. Helene Schneiderman, sowie in der Opernklasse bei Prof. Reinhard Seifried und Prof. Eike Gramss. Im Rahmen der Opernklasse des Mozarteums war sie in mehreren Opernproduktionen zu erleben, u. a. als Ottavia in Monteverdis *L'incoronzione* di *Poppea,* Fillipievna in Tschaikovskys *Eugen Onegin* und Idamantes in Mozarts *Idomeneo,* bei einer Produktion des Mozartoperninstituts Salzburg. 2013 absolvierte sie ein Masterstudium Liedgestaltung an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Cornelis Witthoefft.

Im süddeutschen Raum, Österreich, Griechenland, Italien, der Schweiz und Frankreich trat sie als Solistin in zahlreichen Oratorien, als Liedinterpretin und in verschiedenen Kammermusikensembles auf. Im Bereich der zeitgenössischen Musik sang sie 2007 bei den Donauerschinger Musiktagen und war 2011 bei der Biennale Salzburg zu erleben. 2011/12 war sie Mitglied des SWR Vokalensembles Stuttgart unter der Leitung von Marcus Creed.

Seit 2012 ist sie Lehrbeauftragte für Gesang an der Musikhochschule Trossingen.

Hannes Wagner (Tenor)

erhielt seine musikalische Ausbildung am Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen. Nach dem Abitur sang er über 10 Jahre beim Renner Ensemble Regensburg (1. Preis beim Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf). Parallel dazu war er Sänger des Festspielchores der Bayreuther Festspiele und des »Philharmonischen Chores« München.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit bei der Porsche AG in Stuttgart, singt er in professionellen Vokalensembles und Chören, z. B. beim ensemble cantissimo, Konstanz und der Gächinger Cantorey (Internationale Bachakademie Stuttgart) und tritt regelmäßig als Solist auf; so war er unter anderem 2015 als Evangelist im Weihnachtsoratorium zu hören.

Jo Holzwarth

Thomas Scharr

Jo Holzwarth (Tenor)

machte seine ersten musikalischen Erfahrungen im Knabenchor »collegium iuvenum stuttgart«. Mittlerweile studiert er an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart Gesang in der Klasse von Teru Yoshihara. Diverse solistische Engagements folgten schnell deutschlandweit, Konzerttourneen durch Europa und Asien prägen sein künstlerisches Leben. Er ist Mitglied im Kammerchor Stuttgart und freier Mitarbeiter beim SWR Vokalensemble. Meisterkurse mit dem Calmus Ensemble, Singer Pur und den King's Singers gaben ihm Impulse.

Jo Holzwarth ist Tenor des Ensemble Encore, mit welchem er den amarcord-award beim Internationalen a cappella Wettbewerb 2017 in Leipzig und den 1. Züblin Kulturpreis 2017 in Stuttgart gewann. In der Saison 2016/17 war Jo Holzwarth Akademist im SWR Vokalensemble. 2016 nahm er mit Ars Antiqua Austria die CD-Ersteinspielung mit Werken von Isfried Kayser auf. 2017 folgte eine Aufnahme mit Concerto Köln und Joseph Haydns Harmoniemesse.

Thomas Scharr (Barriton)

Die erste musikalische Ausbildung bekam Thomas Scharr bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Er studierte an der Musikhochschule Mannheim und der Opernschule Mannheim bei Prof. Dr. Alejandro Ramirez und Prof. Jutta Gleue und vervollständigte seine Ausbildung in Meisterkursen bei Rudolf Piernay, Jakob Stämpfli, James Wagner und Sebastian Vittucci. Von 1998 bis 2003 war Thomas Scharr festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Seitdem ist er verstärkt als Konzertsänger gefragt und war in Konzerthäusern wie u. a. der Kölner Philharmonie, der Bremer Glocke und dem Wiener Musikverein sowie bei zahlreichen Festivals (Rheingau Festival, Bodensee-Festival, Schwetzinger Schlossfestspiele, Europäisches Musikfest Stuttgart) als Solist zu hören. Im Oktober 2009 war der Bariton unter der Leitung von Enoch zu Guttenberg mit Haydns »Schöpfung« auf Tournee in Asien.

Ebenso war er mehrfach für die Christusworte in Bachs »Matthäuspassion« bei zu Guttenberg engagiert. Im Rahmen von »Bach : vokal« (2012 – 2021 Gesamtaufführung aller Vokalwerke von J. S. Bach) ist Thomas Scharr bei zahlreichen Konzerten unter der Leitung von Kay Johannsen in der Stuttgarter Stiftskirche zu hören.

Susan Eitrich

Eva Endel

SOLOKANTATEN- UND INSTRUMENTALMUSIK DES BAROCK

→ Sonntag, 26. April 2020, 19 Uhr

Johann Sebastian Bach: Arien für Sopran, 2 Oboen und B. c.

Georg Philipp Telemann: Ich hebe meine Augen auf Psalm 121

Georg Friedrich Händel: Aus »Neun Deutsche Arien«

Joan Baptsista Pla: Triosonate Es-Dur

Johann Friedrich Fasch: Triosonate c-Moll

Susan Eitrich, Sopran
Eva Endel, Barockoboe
Susanne Grützmacher, Barockoboe
Christine Seegers, Barockcello
Andreas Scheufler, Cembalo

Eintritt: 15,- €/ermäßigt 10,- € (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins)

→ Die Musikerinnen

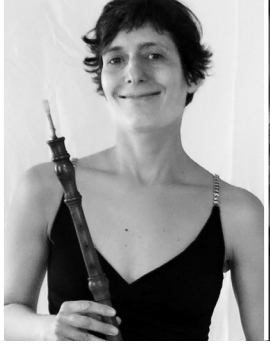
Susan Eitrich (Sopran)

studierte Gesang bei Richard Wistreich am Institut für Alte Musik der Musikhochschule Trossingen. Sie ist Preisträgerin mehrerer Gesangs-Wettbewerbe, gründete 1996 das Peñalosa-Ensemble und verfolgt als gefragte Oratoriensängerin und Kammermusikpartnerin verschiedenster Ensembles für Alte Musik eine rege Konzerttätigkeit. Seit 2018 ist sie Fachbereichsleiterin für Klassischen Gesang und Alte Musik an der Musikschule Reutlingen.

Zahlreiche Live-Mitschnitte und CD-Einspielungen dokumentieren ihre Arbeit.

Eva Endel (Barockoboe)

studierte Oboe bei Andreas Hölz, Solooboist am Freiburger Theater, und schloss ihre Ausbildung an der Musikhochschule Karlsruhe mit Diplom ab. Barockoboe lernte sie bei Randall Cook (Basel) und Barbara Ferrara (Karlsruhe). Ihr künstlerisches Aufbaustudium führte sie schließlich ans Conservatorium van Amsterdam. Dort hatte sie Unterricht in historischer Aufführungspraxis, Barock- und Klassischer Oboe bei Alfredo Bernardini. Heute lebt Eva Endel mit ihrer Familie in Hannover, spielt in regionalen sowie internationalen Orchestern, konzertiert als Solistin und in Kammerensembles. Seit 2015 organisiert sie mit Leidenschaft die BellaBarock Konzertreihe in Leveste.



Susanne Grützmacher

Christine Seegers

Susanne Grützmacher (Barockoboe)

studiertre zunächst Oboe bei Prof. Ingo Goritzki an der Stuttgarter Musikhochschule und im Anschluss historische Oboe bei Alfredo Bernardini am Sweelinck-Conservatorium Amsterdam.

2004 war Susanne Grützmacher Preisträgerin für Barockoboe beim internationalen Händelwettbewerb Halle. Als Spezialistin für historische Oboen arbeitet sie seither mit zahlreichen Ensembles für Alte Musik zusammen (darunter Amsterdam Baroque Orchestra, Akademie für Alte Musik Berlin, Accademia Montis Regalis, Capella della Pietá dei Turchini, Hofkapelle München, I Barocchisti, La Banda, Lautten Companey, La Scintilla und andere). Vielfach trat sie bei verschiedenen internationalen Musikfestivals auf und hat bei mehreren CD- und Rundfunkaufnahmen mitgewirkt.

Christine Seegers (Barockcello)

studierte Violoncello an der Musikhochschule Wien sowie am Konservatorium Brüssel. Schon während ihres Studiums spielte sie in der Belgischen Nationaloper und begann, sich auf Meisterkursen intensiv mit Barockmusik auseinander zu setzen. Wichtige Impulse erhielt sie dabei von Gerhart Darmstadt, Paul Dombrecht und Gé Bartman. Sie ist eine gefragte Continuo-Spielerin, so zum Beispiel im collegium musicum stuttgart.

Zurzeit lebt sie mit ihrer Familie in Tübingen und arbeitet regelmäßig in verschiedenen Orchestern und mit verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen.

JOHANN SEBASTIAN BACH: CONCERTI FÜR 2, 3 UND 4 CEMBALI

→ Sonntag, 24. Mai 2020, 19 Uhr

Johann Sebastian Bachs Konzerte für Cembalo stehen im Zusammenhang mit dem von Telemann gegründeten Collegium musicum, das Bach im Rahmen seiner Leipziger Amtszeit leitete und mit diesem Ensemble regelmäßig im »Zimmermannischen Caffee-Hauß« musizierte.

Einige dieser Cembalokonzerte stellen Bearbeitungen von Konzerten für andere Instrumente dar, die Bach in Leipzig umarbeitete.

Das Concerto für vier Cembali ist das einzige Werk, in dem Bach eine Vorlage eines anderen Komponisten aufgreift, nämlich Vivaldis Konzert für vier Violinen, Streicher und basso continuo in h-Moll, op. 3/10.

Concerto d-Moll für 3 Cembali und Streicher, BWV 1063

Concerto C-Dur für 3 Cembali und Streicher, BWV 1064

Concerto a-Moll für 4 Cembali und Streicher, BWV 1065

Concerto C-Dur für 2 Cembali, BWV 1061

Evelyn Laib, Cembalo
Fabian Wöhrle, Cembalo
Reiner Schulte, Cembalo
Andreas Scheufler, Cembalo

Renate Harr, Violine
Sabine Brodbeck, Violine
Gabriele Nagy, Viola
Christine Seegers, Violoncello

Eintritt: 15,-€/ermäßigt 10,-€ (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins)

Evelyn Laib

Fabian Wöhrle

Reiner Schulte

Andreas Scheufler

→ Die Musiker

Evelyn Laib (Cembalo)

studierte Cembalo und Generalbass in Stuttgart bei Jon Laukvik, in München bei Lars Ulrik Mortensen und an der Schola Cantorum Basel bei Jesper Christensen und Andrea Marcon. Wichtige Impulse erhielt sie zudem in Kursen und im Unterricht mit Alfred Gross, Dirk Börner und Ottavio Dantone. Neben dem Cembalo gilt ihr besonderes Interesse dem Clavichord und dem Hammerflügel.

Evelyn Laib ist Preisträgerin internationaler Kammermusik-Wettbewerbe, u. a. des Van-Wassenaer-Concours in Den Haag, des *Biagio-Marini-Wettbewerbs* in Neuburg an der Donau und des *Early Music Network Young Artists' Competition* in York.

Sie tritt mit verschiedenen Ensembles, die sich der historischen Aufführungspraxis widmen, u. a. bei den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Händel-Festspielen Göttingen auf.

Fabian Wöhrle (Cembalo)

schloss sein Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart im Frühjahr 2009 mit Auszeichnung in den Fächern Chor- und Orchesterleitung ab. Prägende Lehrer waren hierbei Prof. Bernhard Haas (Orgel) und Prof. Dieter Kurz (Dirigieren).Das Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei den Professoren Anthony Bramall und Gunther Kahlert endete im Frühjahr 2011 und enthielt die Möglichkeit, als Dirigent und Korrepetitor mit den Jenaer Philharmonikern, am Landestheater Eisenach und am Deutschen Nationaltheater Weimar zu arbeiten. Ab der Spielzeit 2010/11 war er als Assistent des Chordirektors mit Dirigierverpflichtung und Verpflichtung zur Solorepetition am Deutschen Nationaltheater Weimar engagiert.

Seit April 2014 ist er Bezirkskantor an der Stadtkirche Ludwigsburg, leitet diverse Chöre und tritt als Continuospieler und in verschiedenen kammermusikalischen Formationen auf.

Reiner Schulte (Cembalo)

studierte Kirchenmusik, Schulmusik, Germanistik, Alte Musik / Cembalo und Musikvermittlung / Konzertpädagogik in Detmold, Stuttgart und Trossingen. Prägende Lehrer waren Willibald Bezler, Daniel Finkernagel, Bernhard Haas, Carsten Lorenz und Jon Laukvik.

Seit 1999 ist er als Dekanatskirchenmusiker in der Diözese Rottenburg-Stuttgart tätig; zuerst an der Liebfrauenkirche in Stuttgart-Bad Cannstatt, seit 2002 in Backnang. 2017 wurde er zum Regionalkantor mit dem Fachgebiet »Vermittlung der Kirchenmusik« in der Diözese ernannt. In zahlreichen moderierten und inszenierten (Kinder-)Konzerten, Konzerteinführungen und Publikationen sucht er nach Wegen, die Schönheiten der Kirchenmusik (neu) erfahrbar zu machen. Sein besonderes Interesse gilt daneben den historischen Tasteninstrumenten, dem Cembalo und insbesondere dem Clavichord.

Andreas Scheufler (Cembalo)

ist Kantor und Organist der Markus-Haigst-Gemeinde. Außerdem ist er tätig als Lehrer für Klavier / Cembalo und Orgel an der Städtischen Musikschule Ostfildern und als Chorleiter des Kammerchors Ostfildern. Nach dem Studium der evangelischen Kirchenmusik in Stuttgart, dem anschließenden künstlerischen Aufbaustudium für Orgel bei Prof. Jon Laukvik und Cembalostudium bei Prof. Kenneth Gilbert folgten weitere Studien u. a. bei Michael Radulescu, Ton Koopman und Marie-Claire Alain.

Er ist Mitbegründer und Cembalist/ Organist des Barockorchesters collegium musicum stuttgart und konzertiert in verschiedenen

Kammermusikensembles im In-und Ausland. Als Dozent wirkt er seit 2003 an der Internationalen Herbstakademie für Alte Musik in Maguzzano am Gardasee (Kammermusik, Generalbass, Korrepetition, Chor).

Anna Escala

ORCHESTERKONZERT

→ Sonntag, 27. September 2020, 17 Uhr

Im Rahmen dieses Programms feiern wir Beethovens 250. Geburtsjahr mit dem Klavierkonzert in B-Dur. Im Mittelpunkt steht außerdem die Sopranistin Anna Escala, die ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum begeht.

So kommen nicht nur Orchesterwerke zur Aufführung, die beiden Solistinnen Anna Escala und Claudia Großekathöfer bringen auch kammermusikalische Werke zu Gehör.

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert B-Dur

Peter Warlock : Capriol Suite für Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart:
Exsultate, jubilate KV 165 Für Sopran und Orchester

Werke von Purcell, Mahler u. a.

Anna Escala, Sopran
Claudia Großekathöfer, Klavier
Markusorchester
Leitung: Andreas Scheufler

Eintritt: 15,- € / ermäßigt 10,- € (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins)

→ Die Musikerinnen

Anna Escala (Sopran)

erwarb Diplome in Opern- und Liedgesang an den Musikhochschulen in Barcelona und Stuttgart. Zu ihren Lehrern zählen u. a. Anna Ricci, Ulrike Sonntag, Thomas Pfeiffer, in Masterclasses Helen Donath und Maria Oran. Ihr Repertoire reicht von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert, ein Schwerpunkt sind spanische Kunstlieder. Escala wurde ausgezeichnet mit dem Preis »Andrés Segovia & José Miguel Ruiz Morales« (Santiago de Compostela) und war Preisträgerin des Wettbewerbs »Josep Mirabent i Magrans« (Sitges / Barcelona) sowie Stipendatin der Händel-Akademie Karlsruhe und des DAAD / La Caixa.

2003/04 war sie als Solistin in »Pierrot Lunaire« (Schönberg) mit der »Grup Tactum« in mehreren spanischen Städten und live im Radio Nacional de España zu hören. Als Interpretin zeitgenössischer Musik konzertierte sie mit den Ensembles SurPlus, SuonoMobile und Phorminx und sang u. a. die Uraufführungen von »Beben« und »Tres Canciones« von Jan Kopp, mit dem Pianisten Jan Marc Reichow widmet sie sich der Wiederentdeckung von Vertonungen des schwäbischen Dichters Johann Georg Fischer.

Neben ihrer Tätigkeit als Solistin arbeitet Anna Escala als Gesangspädagogin und betreut als Stimmbildnerin den Philharmonischen Chor Schwäbisch-Gmünd und den Bachchor Stuttgart.

Claudia Großekathöfer

Claudia Großekathöfer (Klavier)

studierte bei Karl-Wilhelm Berger, Prof. Friedemann Rieger und Prof. André Marchand an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart Klavier in den Studiengängen Diplom-Musiklehrer und Künstlerische Ausbildung. Entscheidende pianistische Anregungen erhielt sie außerdem bei Andrzej Stefanski in Warschau im Zuge eines Erasmus-Stipendiums.

Als Solistin spielte sie u. a. Solokonzerte von J. S. Bach, W. A. Mozart, L. v. Beethoven und F. Chopin. Außerdem konzertierte sie beim Europäischen Musikfestival ECLAT im Theaterhaus Stuttgart, bei »Wien Modern«, im Beethovensaal der Liederhalle und mit Oregan Portland University Orchestra unter der Leitung von Keith Clark.

Auf Meisterkursen bei namhaften Pianisten, wie Andrzej Jasinski, Wang in Oei Ong, Peter Feuchtwanger, Richard Zimdars u. a. erhielt sie wertvolle musikalische Impulse. Sie korrepetierte u. a. den Ludwigsburger Festspielchor, das SWR Vokal Ensemble und Solisten der Opernschule Stuttgart. Mit dem Trio Revolucionario trat sie beim internationalen Tango-Festival 2007 mit Werken von Astor Piazzolla auf.

Heute lebt die Pianistin mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Stuttgart. Seit März 2018 ist Claudia Großekathöfer Lehrkraft an der Musikschule Ostfildern. Verschiedene Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen unter anderem mit dem Klavierduo Stuttgart dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen.

MUSIK ZUM ENDE DES KIRCHENJAHRES

→ Sonntag, 25.10.2020, 17 Uhr

Barocke Meisterwerke und Neukompositionen des Bieler Geigers Andreas Heiniger werden in diesem Programm gegenübergestellt. Heinigers Kompositionen sind stilistisch geprägt durch seine intensive Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dennoch sind sie klar als eigenständige Neukompositionen erkennbar.

Heinigers Werken liegen ebenso wie den alten Kompositionen biblische Texte zugrunde – dennoch werden sie aus der Sicht eines heute lebenden Menschen anders gedeutet und musikalisch dargestellt als in den Meisterwerken der alten Komponisten vor 300 Jahren. Aus dieser Gegenüberstellung von Alt und Neu entsteht eine vielschichtige musikalische Sicht auf überzeitlich gültige Menschheitsthemen.

Johann Hermann Schein:
Geistliche Madrigale aus dem »Israelsbrünnlein«

Andreas Heiniger: »Was betrübst du dich« für fünfstimmigen Chor und Instrumente (Deutsche Erstaufführung)

Anonymus: »Passacaglia della Vita« (aus Canzonette spirituali e morali, 1677, Milano) arr. von A. Heiniger (Deutsche Erstaufführung)

Johann Bach: »Unser Leben ist ein Schatten«

Andreas Heiniger: Passacaglia a violino solo
(Deutsche Erstaufführung)

Georg Philipp Telemann: Sonata f-Moll

Instrumentalwerke von Monteverdi und Biber

Johann Christoph Bach: »Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn«

Vokalensemble Markus-Haigst
Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten
Leitung: Andreas Heiniger und Andreas Scheufler

Eintritt: 15,- €/ermäßigt 10,- € (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins), Kinder frei

Andreas Heiniger

→ Der Musiker

Andreas Heiniger

studierte bis zum Lehrdiplom moderne Violine bei Christine Ragaz (Biel / Schweiz). Daran schloss sich ein Barockviolinstudium bei Rachel Podger in London an. Weitere wichtige Impulse erhielt er unter anderem durch John Holloway, Stanley Ritchie, Anne Schumann und Maya Homburger.

Andreas Heiniger wirkt in verschiedenen Orchestern auf historischen Instrumenten mit (cantus firmus, Allegria musicale, collegium musicum Biel, Ensemble Turicum, La Visione, Concerto imperiale, Grenzklang Barockensemble u. a. m.). In jüngerer Zeit ist er vermehrt auch als Dozent für Barockvioline und Ensemble tätig, so seit 2005 an der Herbstakademie für alte Musik in Maguzzano (Italien), und 2007 bis 2014 im Kurs für historische Aufführungspraxis des Laufener Barockensembles (Deutschland). Leitung und Organisation diverser Kurse für Barockvioline / Barockorchester in der Schweiz. 2007 Einspielung einer CD mit Musik für Violinen ohne Bass mit dem von ihm gegründeten Barockensemble Il concerto spirituoso.

Seit seiner Schulzeit befasst er sich auch mit Komposition. Verschiedene Werke von ihm wurden bereits in Konzerten aufgeführt, zwei Kompositionen sind auf der oben erwähnten CD eingespielt.

Andreas Heiniger unterrichtet Violine und Viola an der Oberaargauischen Musikschule Langenthal. Die Verbindung eines hohen Qualitätsanspruchs mit unverkrampfter Musizierfreude ist ihm in seiner künstlerischen und pädagogischen Tätigkeit ein zentrales Anliegen.

GEISTLICHE ABENDMUSIK ZUM ADVENT

→ Sonntag, 13. Dezember 2020, 17 Uhr

Festliche adventliche und weihnachtliche Chormusik werden von der Kantorei und dem Kammerchor Ostfildern dargeboten, die mittlerweile eine langjährige Zusammenarbeit verbindet. Dazwischen erklingen Orgelwerke.

Léos Delibes: Messe breve
(4-stimmige Fassung, arr. von Wolfgang Kemp)

Gabriel Fauré: Messe basse

César Franck: Psalm 150 in der Orgelfassung
von Salomon Jadassohn

Johannes Brahms: Motette »O Heiland, reiß den Himmel auf«

u. a.

Kantorei Markus-Haigst
Kammerchor Ostfildern
N.N., Orgel
Leitung: Andreas Scheufler

Eintritt: 15,- € / ermäßigt 10,- € (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins), Kinder frei

Andreas Scheufler

FESTLICHE ORGELMUSIK ZUM JAHRESWECHSEL

→ Donnerstag, 31. Dezember 2020, 21 Uhr

Toccaten, Bravourstücke und organistische Kabinettstückchen sind zum Jahresausklang zu hören. Der Blick auf den Orgelspieltisch wird direkt über eine Kamera auf die Leinwand übertragen, so dass das Publikum einen seltenen Einblick auf das Orgelspiel bekommt. Kompositionen vom 17. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert stehen auf dem Programm, u. a.:

Johann Sebastian Bach: Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate F-Dur

Padre Davide da Bergamo: Suonate per Organo

César Franck: Choral E-Dur

Louis Vierne: Clair de lune, Carillon de Westminster

Andreas Scheufler, Orgel

In der Pause sind Sekt und andere Getränke erhältlich
Eintritt: 18,- €/ermäßigt 12,- € (Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Mitglieder des Fördervereins)

DAS MUSIKALISCHE LEBEN DER GEMEINDE

MIT HERZLICHER EINLADUNG ZUR MITWIRKUNG

Markusorchester
Markuskirche, dienstags 20 Uhr, Saal unter der Empore
Leitung: Andreas Scheufler

Cantiamo-Kinderchor
Haigstkirche, mittwochs, 16.00 – 17.30 Uhr
Leitung: Ana Jincharadze

Markus-Kinderchor
Markuskirche, mittwochs 17.00 – 17.45 Uhr, Turmstüble
Leitung: Georg Grunenberg

Kantorei
Markuskirche, mittwochs 19.45 – 21.45 Uhr, Saal unter der Empore
Leitung: Andreas Scheufler

Markio (Kinderorchester) ab März 2020
Kinderorchester der Markuskirche, für Kinder zwischen 5 und ca. 15 Jahren, die ein Streichinstrument spielen
Leitung: Judith Calvelli-Adorno, Mail: Ju.calvelli.adorno@gmail.com

Vokalensemble Markus-Haigst
Markuskirche
Leitung: Andreas Scheufler

Kammermusik in der Haigstkirche
in der Regel am 1. Sonntag im Monat (November bis Juni)
bitte beachten Sie dazu das separate Programm
Künstlerische Leitung: Prof. Volker Lutz

Gospelchor
Haigstkirche, dienstags 20.00 Uhr, Gemeinderaum
Leitung: Beatrix Steinhübl

Kantor
Andreas Scheufler
Tel. 0711 420 23 27
Mail: andreas.scheufler@elkw.de

Kammermusik
KMD Prof. Volker Lutz
Mail: volker.lutz@t-online.de

Gospelchor
Beatrix Steinhübl
Mail: Gospelchor@markus-haigst.de

Cantiamo-Kinderchor
Ana Jincharadze
Tel. 0176 22 59 71 55
Mail: cantiamokinderchor@markus-haigst.de

Markus-Kinderchor
Georg Grunenberg
Mail: markuskinderchor@markus-haigst.de

Markuskirche Filderstraße 22 70180 Stuttgart
U1 / U9 / U34 Marienplatz | Bus Linie 43
Parkmöglichkeiten im nahegelegenen Parkhaus
[Einfahrt Kolbstraße]

☐ **Ich möchte Mitglied im Verein »Freunde der Musik in Markus« werden**

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Unterschrift

Entgelt zahlt Empfänger

Gemeindebüro der Markusgemeinde
Römerstraße 41
70180 Stuttgart

SEHR GEEHRTER MUSIKFREUND,

Sie halten gerade das aktuelle Programm der zahlreichen Musikveranstaltungen bis *Dezember 2020* in den Händen. Sie sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Verein *»Freunde der Musik in Markus«* hat sich zum Ziel gesetzt dazu beizutragen, die Musikszene in der Markuskirche weiterhin nachhaltig zu gestalten, bekannte und weniger bekannte Künstler zu unterstützen und ihnen einen Platz für Proben und Konzerte zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus soll das bisherige hohe Niveau der Kirchenmusik weiter entwickelt werden. Als Mitglied im Verein *»Freunde der Musik in Markus«* können Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag der Musik in Markus eine solide finanzielle Grundlage geben. Mit einem Jahresbeitrag von 60,- € oder einem Familienjahresbeitrag von 90,- € gehören Sie dazu. Selbstverständlich ist neben Ihrem Mitgliedsbeitrag auch Ihre aktive Teilnahme an der Musikszene als Instrumentalist, Chormitglied oder als aktiver Zuhörer willkommen.

Sie wollen Mitglied werden im Verein »Freunde der Musik in Markus«?

Dann füllen Sie die umseitige Karte mit Ihren Adressdaten aus und werfen diese in den nächsten Postschalter. Gerne können Sie die Karte auch im Gemeindebüro der Markusgemeinde abgeben.

Weitere Informationen:
Gemeindebüro der Markusgemeinde, Tel. 0711 60 62 59.